

Konsolidierte Ertragslage der in Österreich tätigen Banken zum dritten Quartal 2012

Inhalt der Meldung

Im Rahmen einer regelmäßig erstellten Spezialauswertung des Meldewesens der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), nach dem Konzept der Consolidated Banking Data (CBD), werden quartalsweise konsolidierte (Bankkonzerne) und unkonsolidierte Daten (Einzelkreditinstitute) zu einer einheitlichen Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des gesamten österreichischen Bankenwesens unter Berücksichtigung von Konzernverflechtungen zusammengeführt.

Bei der Zusammenführung von Meldedaten nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die die unterschiedlichen zugrundeliegenden Bilanzierungsvorschriften bestmöglich berücksichtigt. Aufgrund der unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften hinsichtlich Darstellung und Bewertung von Aktiva und Passiva konnten inhaltliche Inkonsistenzen bei der Überleitung der Bilanz- und Erfolgspositionen von Bankkonzernen nach IFRS und UGB/BWG nicht gänzlich eliminiert werden.

Entwicklung der Ertragslage im dritten Quartal 2012

Das Periodenergebnis aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nach CBD betrug zum dritten Quartal 2012 4,7 Mrd EUR und lag damit um 4,4 Mrd EUR über dem Ergebnis der Vergleichsperiode 2011. Auch das Betriebsergebnis verbesserte sich in Relation zur Vorjahreszeitperiode deutlich auf 10,2 Mrd EUR (+43,7% bzw. +3,1 Mrd

EUR). Die deutliche Verbesserung des Betriebs- und des Periodenergebnisses resultiert aus der Tatsache, dass im Vorjahr das Ergebnis durch Sondereffekte vor allem bei den Großbanken² stark beeinflusst war (unter anderem Neubewertung von CDS-Portfolios).

Die Betriebserträge im dritten Quartal 2012 verbesserten sich im Vergleich zum 30. September 2011 um 4,3% auf 28,5 Mrd EUR. Maßgeblichen Anteil an der Verbesserung hatte der Handelserfolg (Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften, Handelsergebnis und Bewertungsergebnisse nach IFRS), der die Rückgänge der zwei traditionell wichtigsten Ertragskomponenten der österreichischen Kreditinstitute – das Nettozins- und das Provisionsergebnis – ausglich.

Der Handelserfolg stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2011 um insgesamt 1,7 Mrd EUR auf 2,6 Mrd EUR. Der Anstieg wurde überwiegend von den fünf Großbanken im ersten Halbjahr 2012 erwirtschaftet und von diesen unter anderem mit Rückkäufen von Tier 1- und Tier 2-Produkten (z. B. Hybridkapital bzw. langfristiges nachrangiges Kapital) erwirtschaftet. Die Rückkäufe von Hybridkapital und der Abbau von langfristigem nachrangigen Kapital sind Maßnahmen, die von den Banken im Hinblick auf die künftige Eigenmittelzusammensetzung unter Basel III durchgeführt wurden. Der sich daraus ergebende Gewinn kann im Jahresabschluss 2012 wieder dem Kernkapital zugeführt werden.

Der Rückgang beim Nettozinsergebnis um 608,2 Mio EUR (entspricht

Christian Sellner¹

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, christian.sellner@oenb.at

² UniCredit Bank Austria AG, Erste Group Bank AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, BAWAG P.S.K. Bank, Volksbank AG.

–4,0%) auf 14,6 Mrd EUR resultierte einerseits aus deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen und andererseits aus gesunkenen Zinserträgen. Die Zinsaufwendungen stiegen um 2,0% bzw. 354,5 Mio EUR. Die Zinserträge gingen um 0,8% bzw. 253,6 Mio EUR zurück. Vor allem die fünf österreichischen Großbanken waren für diese Entwicklung verantwortlich (Zinsaufwand: +313,6 Mio EUR bzw. Zinsertrag: –197,9 Mio EUR).

Das Provisionsergebnis sank im Vergleich zum dritten Quartal 2011 aufgrund deutlicher Rückgänge der Provisionserträge um 169,6 Mio EUR bzw. 3,1%. Auch hier beeinflussten die fünf Großbanken die Entwicklung maßgeblich. Sie verzeichneten einen Rückgang beim Provisionsergebnis von 297,8 Mio EUR. Die Verringerung des Provisionsergebnisses ist nach wie vor auf die schwierigen Marktbedingungen angesichts der Verunsicherung durch die Krise und zuletzt auch auf eine konjunkturelle Abschwächung zurückzuführen.

Die erfolgsmindernden Verwaltungsaufwendungen aus Personal- und Sachaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum dritten Quartal 2011 leicht um 1,9% bzw. 225,9 Mio EUR auf 12,4 Mrd EUR. In diesem Bereich ver-

zeichneten die fünf Großbanken vergleichsweise einen leichten Rückgang von insgesamt 81,6 Mio bzw. 1,0% auf 8,0 Mrd EUR.

In Relation zur Vergleichsperiode des Vorjahres sanken im dritten Quartal 2012 alle Aufwendungen in Summe (Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögensgegenstände sowie sonstige Aufwendungen) um insgesamt 9,6% bzw. 1,9 Mrd EUR auf 18,3 Mrd EUR.

Die Rückstellungen und die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft verringerten sich in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber der Vergleichsperiode 2011 deutlich. Der Aufwand für Rückstellungen reduzierte sich markant um 248,4 Mio EUR bzw. 94,3%. Die konsolidierten Risikovorsorgen im Kreditgeschäft lagen bei erfolgsmindernden 4,3 Mrd EUR. Im Vergleich zum dritten Quartal 2011 bildeten die Kreditinstitute in Österreich um insgesamt 374,2 Mio EUR bzw. 8,0% weniger Kreditrisikovorsorgen.

In Summe führten die deutlichen Rückgänge bei den Aufwendungen zu einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio im Vergleich zum dritten Quartal 2011 auf 58,6%.